

Schaaf, Kurt, Sophienstr. 34, Berlin C.
 Löflund, Dr. F., Kesselstr. 16, Berlin N.
 Pollak, Friedrich, Berlinerstr. 22a, Charlottenburg
 Schleich, Karl, Luisenplatz 12, Berlin NW. 6

(durch
 O. Diels und
 B. Helferich).

In der Sitzung wurden folgende Vorträge gehalten:

1. W. Lenz: Cadinen aus *Daniella thurifera*. — Vorgetragen vom Verfasser.
2. I. Traube: Über Oberflächenspannung und Reibung bei biologischen Vorgängen. — Vorgetragen vom Verfasser.

Der Vorsitzende:
 E. Beckmann.

Der Schriftführer:
 F. Mylius.

Auszug aus dem
Protokoll der Vorstandssitzung
 vom 15. Juni 1914.

Anwesend die HHrn. Vorstandsmitglieder: L. Knorr, E. Beckmann, O. Diels, S. Gabriel, K. A. Hofmann, G. Kraemer, B. Lepsius, W. Marckwald, J. Meisenheimer, F. Mylius, A. Rosenheim, W. Traube, H. Wichelhaus, R. Willstätter, sowie der Verwaltungssekretär, Hr. H. Jost.

Auszug aus Nr. 37. Der Generalsekretär, Hr. B. Lepsius, berichtet über den gegenwärtigen Stand der Sammlung für die Fortführung des Lexikons der anorganischen Verbindungen (vergl. S. 453—454).

Insgesamt beläuft sich die durch Zeichnung zugesagte Summe bis jetzt auf Mk. 58350,— gegenüber der erforderlichen Summe von Mk. 75000,—. Zur Schaffung der für die neue Redaktion erforderlichen Räumlichkeiten genehmigt der Vorstand auf Antrag des Generalsekretärs die Ausführung eines Erweiterungsbaues am nördlichen Flügel des Hofmannhauses.

Auszug aus Nr. 40. Der Vorstand beschließt die Beteiligung der Gesellschaft an den Vorbereitungen zu dem IX. Internationalen

Kongreß für angewandte Chemie, welcher in Petersburg vom 8.—14. August 1915 veranstaltet wird.

42. Von der Städtischen Stiftungs-Deputation ist ein Gesuch an die Gesellschaft gerichtet worden, einen Vertreter in das Kuratorium der Zusatz-Stiftung zu Zeitlers Studienhaus-Stiftung (Verleihung von Prämien zur Lösung von Prämienaufgaben) zu entsenden. Hr. F. Mylius erklärt sich zur Übernahme dieser Tätigkeit bereit.

Der Vorsitzende:

L. Knorr.

Der Schriftführer:

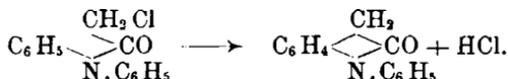
B. Lepsius.

Mitteilungen.

295. R. Stollé: Über Phenyl-oxindol.

(Eingegangen am 20. Juni 1914.)

Chloracetyl-diphenylamin¹⁾ geht beim Erhitzen mit Aluminiumchlorid auf etwa 160—180° glatt in Phenyl-oxindol über²⁾:



Die Schmelze erstarrt in der Kälte und wird durch Behandeln mit kalter verdünnter Salzsäure und Wasser von dem Kondensationsmittel befreit. Das abgesaugte und auf Ton abgepreßte Reaktionsprodukt wird durch Krystallisation aus Alkohol gereinigt. Ausbeute quantitativ. Krystallpulver aus Alkohol, glänzende farblose Blättchen aus heißem Wasser oder Ligroin. Schmp. 121°.

0.197 g Sbst.: 11.3 ccm N (24°, 755 mm).

C₁₄H₁₁ON. Ber. N 6.69. Gef. N 6.34.

Phenyl-oxindol löst sich leicht in Alkohol und Äther, schwer, auch in der Hitze, in Wasser.

Die Benzyliden-Verbindung wurde durch mehrstündiges Erwärmen von 2 g Phenyl-oxindol mit 1 g Benzaldehyd in alkoholischer

¹⁾ H. Frerichs, C. 1903, II, 104.

²⁾ M. Kuhara und M. Chikashiyé, C. 1902, I, 476, haben festgestellt, daß Chloracetyl-methylanilin beim Schmelzen mit Kali vollständige Zersetzung erleidet.